Schmalseite der Halle war ein Lorbeerhain, aus dessen Immergrün die meisterhaft entworfene und ausgeführte Marmorbüste des Jubilars wirkungsvoll sich abhob.

Brausender Jubel empfing den Gefeierten, als er bald nach 8 Uhr im Festraume erschien und an der Ehrentafel Platz nahm. Und hier waren auch die Ehrengäste erschienen, der Rector der Universität, Professor Dr. Lipsius, die Leuchten insonderheit der medicinischen Wissenschaft, viele hochangesehene Aerzte und Akademiker. Welch' reicher Himmel, Stern bei Stern! An den den Längsseiten parallel gehenden Tafeln saßen die Commilitonen, junge Aerzte, Practikanten und Studirende.

Von den Galerien herab folgten Frauen und Jungfrauen dem Treiben zu ihren Füßen, in ihrer Mitte war Frau Geheimräthin Thiersch selbst erschienen, um Zeuge der Ehren zu sein, die jugendfreudige, empfängliche Herzen ihrem Gemahl boten.

Herr cand. med. Fiedler eröffnete den Commers, indem er all den Erschienenen einen herzlichen Willkommengruß entbot. Die erste Ansprache hielt Herr cand. med. Thieme, der unsere erhabenen Herrscher als Beispiele treuester Pflichterfüllung pries und seine Ausführungen in einem mit jubelnder Begeisterung aufgenommenen Hoch auf Kaiser Wilhelm und König Albert gipfelte. Stehend sang hierauf die Versammlung die Hymne „Heil Dir im Siegerkranz".

Nach dem einleitenden Festliede „Sind wir vereint zur guten Stunde" feierte Herr cand. med. Fiedler in beredten Worten den Jubilar. (Einschaltend sei hier bemerkt, daß am Referententische manches von dem, was gesprochen wurde, verloren ging und daß wir demzufolge den Inhalt der Ansprachen nur kurz wiederzugeben vermögen.) Der Redner zog zunächst eine Parallele von der Jubelfeier vor acht Tagen in dem neuen Buchhändlerhause und dem heutigen Commers. Dort eine illustre Versammlung von Medicinern, deren Namen einen Klang haben, von denen jeder Einzelne als Vertreter eines Ganzen sprach; hier ein Kreis von Schülern des Gefeierten, die gekommen sind, dem theuren Manne Dank, innigen Dank darzubringen. Den jungen Semestern komme es nicht zu, die Verdienste ihres Lehrers zu würdigen, nur der aus dem Innern kommenden Dankbarkeit wollen sie heute Ausdruck verleihen, befunden wollen sie die Gefühle der Dankbarkeit, die Alle heute bewegen. Ein glückliches Verhältniß besteht zwischen Lehrer und Schüler, ein Verhältniß, das durch die sich immer gleich bleibende Liebe und Güte des Lehrers immer von Neuem hergestellt wurde und wird. Der Redner gab dann weiter eine Schilderung der Eigenart des Jubilars, insbesondere im Verkehr mit den Practikanten und betonte, daß man bei dem verehrten akademischen Lehrer das Werthvollste für die Zukunft lerne, wofür seine Schüler ihm nicht dankbar genug sein könnten. Möge uns der Jubilar noch lange erhalten bleiben! In diesem Sinne ließ der Redner einen donnernden Salamander auf den Jubilar reiben, und auf das Freudigste entsprach die Versammlung dieser Aufforderung.

Im Anschluß hieran sprach Herr Geheimer Rath Professor Dr. Thiersch, indem er das Studententhum feierte und aus seiner eigenen Studienzeit manches Erlebte zum Besten gab. Welche Wandlungen aber mit Bezug auf die Vergangenheit sich in der Studentenschaft vollzogen haben; drei Nebenbeschäftigungen sind wie früher, so auch heute noch bei den Studenten zu finden: Schlafen, Singen und Trinken. In nicht selten fein humoristischer Art erläuterte der Redner diese drei Thätigkeiten des Studirenden, er gab insbesondere ein Bild, wie man zu seiner Zeit das Singen pflegte und welche Rolle dies spielte bei den verschiedenen Entwickelungsphasen, die unser deutsches Vaterland durchzumachen hatte, ehe es neugeeint wiedererstand. Daß auch das Trinken in der Schilderung nicht zu kurz kam, versteht sich von selbst. Manche köstliche Bemerkung, manches zutreffende Wort über den Schlag- und Stoßcomment, über das Verbstudium ließ er mit einfließen. Letzteres bezeichnete der Redner, entgegen so manchen anderen Anschauungen, als gerechtfertigt. Früher wurde es den Medicinern schwer gemacht, sich eine Existenz zu gründen, es lag dies in den Verhältnissen begründet; heute stehe den jungen Medicinern das Deutsche Reich, die ganze Welt offen. Er hoffe, daß auch die jungen Mediciner der deutschen medicinischen Wissenschaft, die so manche Invasion überstanden habe, Ehre machen würden, daß sie ein Herz sich bewahren für die Menschheit und daß sie den Grundsatz mit hinaus in das praktische Leben nehmen, allezeit ihres Berufes mit Freudigkeit und Hingebung zu walten. Der Zukunft der Mediciner und der deutschen medicinischen Wissenschaft weihte der Redner ein dreifaches begeistertes Hoch.

Im weiteren Verlaufe des durch Allgemeingesänge verschönten Abends feierte Herr cand. med. Engmann die Gäste, den Rector, die Professoren, die große Zahl der erschienenen Aerzte, er dankte ihnen von Herzen für ihre Theilnahme am Feste und ließ seine Ansprache in einem Salamander auf die Gäste ausklingen.

Namens der letzteren sprach Herr Rector magnificus Professor Dr. Lipsius herzlichen Dank aus. Der heutige Commers sei nicht blos ein Fest der Mediciner, sondern der ganzen Hochschule, die in Haupt und Gliedern durch ein durch die Ideale geheiligtes Band zusammengehalten wird. Auch wir wollen dieses Zusammenhalten pflegen, indem wir die ganze Leipziger Studentenschaft hoch leben lassen. Auch dieser Aufforderung wurde freudig entsprochen.

Die Frauen feierte sodann Herr cand. med. Brüning in beredten Worten, insbesondere die anwesende Gattin des Jubilars. Der Frau Geheimen Rath Professor Dr. Thiersch und mit ihr allen deutschen Frauen und Jungfrauen ließ der Redner einen donnernden Salamander reiben.

Von der Galerie herab dankte hierauf der Jubilar Namens seiner Gattin für die dargebrachten Grüße und ließ unter Hinweis darauf, daß sich in Sachsen die jungen Mediciner gern verweilen, die im Sparen stehen, den Medicinerbräuten ein jubelndes Hoch ausbringen.

Als Berather, Freund und Lehrer der Leipziger Aerzte brachte Herr Dr. Dippe dem Jubilar Worte dankbarster Anerkennung dar und weihte ihm in diesem Sinne sein Glas.

Nachdem noch ein aus Greifswald eingegangenes überaus herzlich abgefaßtes Telegramm verlesen worden war, wurde das letzte der im Programm verzeichneten officiellen Lieder gesungen. Damit hatte das Fest, das allen Theilnehmern in steter Erinnerung bleiben wird, noch nicht geendet war, sondern daß bei Gesang und Rede die Wogen froher Begeisterung noch lange hoch aufschäumten, versteht sich von selbst.

Der gefeierte Jubilar aber wird den Eindruck von Neuem gewonnen haben, daß die studentische Jugend, seine Schüler und Freunde, ihm unverbrüchliche Treue, Verehrung und Dankbarkeit im Herzen bewahren.

Versammlung von Landwirthen.

⚹ Leipzig, 14. Mai. Im Hinblick auf die gegenwärtig die Landwirthe unseres Bezirks nicht wenig interessirende Fäcaldünger-Angelegenheit, fand heute abermals eine Versammlung von Landwirthen statt. Dieselbe wurde von dem Einberufer und dem Leiter der Versammlung, Herrn Ronniger-Rückmarsdorf, mit dem Hinweise darauf eröffnet, daß von den 170 ausgesendeten Circularen 49 mit 470 Unterschriften eingegangen. Der Redner führte aus, daß sich sehr wenig Rittergutsbesitzer betheiligt hätten, weil diese den Dünger bereits billiger bekämen. Sodann gab der Redner die Tagesordnung bekannt, die aus folgenden Puncten besteht: 1) Beschlußfassung darüber, ob vom 1. Juni an das Düngerfahren eingestellt werden soll. 2) Anlegung einer gedruckten Liste, die die Namen der Streikenden enthält. 3) Wie lange Zeit soll das Düngerfahren eingestellt werden?

Hierzu entspann sich eine sehr lebhafte Debatte, an der sich die Anwesenden zahlreich betheiligten. Herr Riemer-Großmiltitz stimmte für mehrere Jahre Einstellen des Düngerfahrens. Herr Normann-Großpösna erklärte in ruhiger und sachgemäßer Darstellung, daß er Interesse für Verbilligung des Fäcaldüngers habe, daß er aber andererseits auch der Düngerexport-Actiengesellschaft Gerechtigkeit widerfahren lassen möchte. Die geforderte Verminderung des Preises um 90 ₰ pro Cubikmeter könne die Gesellschaft schon deshalb nicht gewähren, weil sie an den vom Rathe der Stadt aufgestellten Räumungstarif gebunden sei. Dieser könne nicht ohne Weiteres geändert werden, die Gesellschaft sei noch für mehrere Jahre an diesen Tarif gebunden. Wollte sie die geforderte Herabsetzung bewilligen, so würde dies einen Verlust von 90,000 ℳ pro Jahr bedeuten. Erst wenn der Räumungstarif höhere Sätze erhalte, werde die Gesellschaft, und das gewiß mit Freuden, eine Verbilligung des Fäcaldüngers bewirken. Herr Koch-Engelsdorf ging auf die Dünger-Analyse ein und bemerkte, daß dieselbe nicht maßgebend für allen Dünger sein könne. Der Redner sprach sich schließlich für sofortiges Vorgehen aus. Herr Richter-Portitz wünschte, der Rath der Stadt möchte Aenderung schaffen und der Gesellschaft einen höheren Tarif bewilligen. Aus den ferneren Ausführungen der Redner, die zum Theil auch nebensächliche Fragen streiften, sind die des Herrn Beyer-Markranstädt zu erwähnen, der sich gegen den Streik äußerte und eine vermittelnde Stellung einnahm, in gleichem Sinne sprachen sich auch die Herren Bunge-Taucha und Kunze-Wiederitzsch aus. Die letzteren Redner fanden indessen nicht die Zustimmung der, wie es schien, von vornherein entschlossenen Versammlung, denn diese beschloß mit Stimmenmehrheit, daß vom 1. Juni endgiltig aufgehört werde, Dünger zu fahren.

Ferner wurde beschlossen, der Düngerexport-Actiengesellschaft den Beschluß durch einen Brief bekannt zu geben und bis zum 1. Juli abzuwarten, was diese für Bedingungen stelle. Das Düngerfahren soll aber schon, wie bereits erwähnt, am 1. Juni eingestellt werden. Denjenigen Landwirthen, die bereits durch Unterschrift ihre Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben haben, sich am „Streik" zu betheiligen, erhalten ein Circular mit Unterschriften zugestellt, das gedruckt werden soll. Anfangs Juli soll abermals eine Versammlung von Landwirthen abgehalten werden, in der über die dann bereits erzielte Wirkung des Vorgehens berichtet werden soll.

Als Dauer des Streiks wurde ein Jahr in Aussicht genommen. Nachdem noch einige weitere, ein öffentliches Interesse nicht beanspruchende Fragen beantwortet worden waren, hatte die Versammlung gegen 5 Uhr ihren Abschluß gefunden.

Auskünfte. Simon & Dietze, Reichsstrasse 6. Gegr. 1876.

Einzeln 3 ℳ Im Abonnement 6 10 25 50 100 Zettel
9 14 30 55 100 ℳ

auf Deutschland und Oesterreich. — Alles Nähere im Geschäftsplan. Adressen-Aufgabe. Agentenbeschaffung. Special-Auskünfte 5—20 ℳ

Warnung.

Immer von Neuem tauchen weitere Nachahmungen der **ächten** von den hervorragendsten Männern der medicinischen Wissenschaft erprobten Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen auf und es kann daher nicht dringend genug empfohlen werden, stets beim Einkauf darauf zu bestehen, daß die Schachtel mit der nebenstehenden Schutzmarke versehen ist. Letztere trägt ein **weißes** Kreuz in **rothem** Felde und den Namenszug **Richard** Brandt; alle anders verpackten Schachteln **sind falsch und unbedingt zurückzuweisen.**

—H— A. Brandt heißt der Erzeuger der ächten Schweizer-Pillen. Schachteln zu 60 ₰ und 1 ℳ in den Apotheken. Nicht mit miserablen Nachahmungen zu verwechseln. — Bestandth.: Cascara sagrada, Aloë, Gentian, Cocae, Sapon medicat, Ol. santal.

Patent **Das ewige Feuer,** Patent
A. Beulshausen's Patent-Ofen rc. mit Grundfeuerung.
Viele Medaillen. Plagwitz, Albertstraße 45.
Leipzig, Katharinenstraße 22 und Münzgasse 9.

Abziehbilder u. Diaphanien. C. Hesse, Sidonienstr. 65 (zwisch. Floßplatz u. Weiße).

Rauchern leichter Cigarren,
die bei milder Qualität sich den Genuß eines feinen Aromas nicht versagen wollen, empfehle ich meine
neue 7-Pf.-Cigarre „Betty No. 71",
die alles in diesem Genre Gebotene übertrifft.
A. Silze, Cigarren-Import-Haus,
Petersstraße 37, im Hirsch, u. Goethestraße 9, Credit-Anstalt.

Am Sonntage Dom. Cantate wurden aufgeboten

Thomaskirche.

1) R. H. Becker, Dr. phil. und Realschullehrer, mit E. A. Pippig, Schlossermeisters hier Tochter. 2) F. H. Kummer, Eisengießereiarbeiter in Wurzen, mit M. L. Wareng, Lackirers und Decorationsmalers daselbst hinterl. Tochter. 3. C. F. Köbel, Fuhrwerksbesitzer hier, mit A. A. Walther, Wirthschaftsbesitzers in Prosen, Kreis Zeitz, Tochter. 4) F. L. Kriebitzsch, Hausdiener hier, mit M. D. A. Stranz, Handarbeiters in Zesar hinterl. Tochter. 5) C. E. Friedrich, Geschirrführer hier, mit M. H. Leube, Fabrikarbeiters in Lausigk hinterl. Tochter. 6) H. A. Schuster, Posthilfsbote, mit W. A. Bachmann, Kammgarnspinners hier hinterl. Tochter. 7) F. R. May, Procurist hier, mit S. Weidenmüller, Fabrikbesitzers in Antonsthal Tochter. 8) C. E. Meißner, Maurer hier, mit A. V. Junghans, Handarbeiters in Wyhra bei Borna Tochter. 9) R. E. Voigtmann, Eisenhändler in Zelle bei Aue, mit Barbara Löffler, Spenglermeisters in Platten in Böhmen hinterl. Tochter.

Nicolaikirche.

1) C. A. Th. Wiese, Malermeistermeister hier, mit J. H. Seydler, Privatmanns in Chemnitz T. 2) F. W. Jgner, Buchdrucker hier, mit C. Langlotz, Gastwirths in Herda hinterl. T. 3) A. C. M. Hille, Zahnarzt in Gera, mit C. J. Siemon, Kaufmanns hier T. 4) J. Dittert, Handlungsreisender, mit A. E. S. Thater, Buchdruckers hier T. 5) C. L. Höfel, Dr. phil., Lehrer am Teichmann'schen Institut, mit A. M. Richter, Buchdruckereibesitzers hier T. 6) F. W. Rohne, Flaschenbierhändler hier, mit B. H. Schmelzer, Zimmerers in Halle a. S. hinterl. T. 7) F. W. Beerner, Böttchermeister hier, mit J. C. Hermann, Handarbeiters in Helfta bei Eisleben hinterl. T. 8) F. C. Schmidt, Ober-Post-Secretair in Düsseldorf, mit M. Th. Willsenach, Canzlei-Aufwärters beim vorm. Königl. Appellationsgericht hier hinterl. T.

St. Matthäi.

1) O. O. Roeser, Kaufmann hier, mit M. C. Reuter, Privatmanns in Leipzig-Neustadt Tochter. 2) F. R. Hering, Lehrer an der 5. Bezirksschule hier, mit J. H. Trentzsch, Rechnungsführers in Zschochau hinterl. Tochter. 3) H. W. Müller, Buchhalter bei der Sächsischen Bank in Dresden, mit M. C. Schmidt, Stellmachermeisters in Poeppeln bei Ronneburg Tochter. 4) T. C. L. L. Möller, Oberkellner hier, mit M. A. Dathe, Oekonomens in Bonau bei Teuchern hinterl. Tochter. 5) C. A. Möbius, Buchbinder, mit A. M. T. verw. Christner geb. Schulze hier. 6) G. H. Winter, Fleischer hier, mit M. T. Möbius, Schuhmachers in Wermsdorf hinterl. Tochter. 7) C. R. Thierfelder, Bäcker hier, mit A. O. Weiße, Strumpfwirkers in Mühlau Tochter. 8) F. A. Gutjahr, Schneider, mit J. F. M. Krebs, Fabrikarbeiters hier hinterl. Tochter. 9) C. H. F. Dieckmann, Buchbindermeister in Lauenburg, mit M. A. C. Nilius, Lohndieners hier Tochter.

Peterskirche.

1) C. G. Baatz, Markthelfer in Leipzig-Thonberg, mit C. H. Winter, Markthelfers hier Tochter. 2) F. O. Ruß, Markthelfer hier, mit A. A. Klier zu Lauter bei Schwarzenberg, Handarbeiters daselbst Tochter. 3) F. A. Schnedelbach, Lehrer in Leipzig, mit A. M. L. Schreiter in Reinsdorf, ansässigen Tischlermeisters daselbst Tochter. 4) G. Schütze, Bäcker in Callwitz, mit S. H. Hartmann, Königl. Districtsgendarmen in Riesa hinterl. Tochter. 5) F. R. Wendler, Handarbeiter, mit A. P. M. Kietz, Buchdruckers hier hinterl. Tochter. 6) J. F. W. Consmüller, Kaufmann hier, mit Th. D. C. Ch. Best, Photographens in Rostock Tochter.

Andreasgemeinde.

1) C. E. R. Dathe, Handlungsgehilfe hier, mit C. Brechler, Bier- und Schlachtsteuer-Einnehmers in Geyer hinterl. Tochter. 2) C. Ph. R. Schubert, Sattler, mit J. A. Junker, Rohrstuhlbeziehers hier Tochter.

Tageskalender.

Außer unserem am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
- G. L. Daube & Co., Mittelstr. 14, II.,
- Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.,
- Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
- Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I.,
- Robert Braunes, Barfußgäßchen 4,
- Eugen Fort, Nicolaistraße 22,
- Bernhard Freyer, Petersstraße 27,
- Paul Schreiber, Marschnerstraße 9,
- „Globus" (Otto Prakopetz), Grimm. Steinw. 22, I
- Herm. Dittrich, Weststraße 32,
- G. Jaeke, Berliner und Porstr.-Ecke,
- Jul. Schultze, Markt 10, Kaufhalle,
- Woldemar Rüder, Zeitzer Str. 35.

in Leipzig-Reudnitz:
- L. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part.
- El. Thiebecke, Täubchenweg 85,

in Leipzig-Anger: C. O. Oehler, Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Neustadt, Heber's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 8,
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Wilhelmstraße 5,
in Leipzig-Plagwitz: W. Geyßmann, Zschochersche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 14 (Yorkstraße 15).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	Leipzig-Eutritzsch (Markt) Postamt.
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 8, II.).	Postamt Leipzig-Connewitz (Elisenstraße).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.	Postamt Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße).
Postamt 4 (Wildigasse 10).	„ Leipzig-Lindenau (Poststraße).
Postamt 5 (Neumarkt 16).	„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
Postamt 6 (Weinstraße 19).	„ Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt 7 (Marienstr., Steinweg 38).	Postamt Leipzig-Reudnitz (Seeneselder Straße).
Postamt 8 am Eisenb. Bahnhof.	Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
Postamt 9 (Neue Börse).	„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).	
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).	
Postamt 12 (Südstraße 2b u. 2c).	
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße, Postamt für Briefbestellung und Ausgabe).	

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof), geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reisegeldsicherungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Vorirungen rc.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I. links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II. rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Handelskammer (Neue Börse). (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek (4 Beethovenstraße) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr. Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7¼—9½ Uhr Abends.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde (Augustusplatz 5, Senatsgebäude), Montags und Donnerstags 5—7 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37, Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. F. Kleinau, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Reichsstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom **17. August bis 22. August 1891** versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Stünz. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 23 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Oberstraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 8—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½8 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Gneisenaustraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 40 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9 Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰. Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½3—½4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen rc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Brandstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Daheim für Arbeiterinnen in Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Straße 18. Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück wöchentlich 1,75 ℳ Wohnung, volle Kost und Wäsche wöchentlich 5 ℳ

Lehrlingsdaheim (Gneisenaustr. 10, I.) Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ Anmeldungen jederzeit beim Director der innern Mission P. Dr. Roch, Roßstraße 14.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Gneisenaustraße 10).

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3 pt. (Pfarrhaus).

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Sophienplatz Nr. 10, parterre.

Jünglingsverein der St. Marcus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Margareten-Straße 8, p.

I. Sanitätswache (Goldstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereins sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern Lange Straße 25: Polikl. für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Markttags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 18.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 7 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittag 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittsgeld 1 ℳ

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und „ „ ½11 „ ½3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet. Im Kunstgewerbemuseum wird allwochentäglich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Erdladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

G. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. ✠ Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Flaschenzüge, Eiserne Karren, Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Roots-Gebläse, Schneidzeuge bei
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Gummi-Wasserleitungs-Schläuche
in allen Dimensionen.
Grosses Lager
bei **Hans v. Poellnitz,** König Johann-Strasse 3.

Carl Lux, Leipzig-Gohlis, Breitenfelder Strasse No. 5,
Vertreter von L. & C. Steinmüller,
Röhrenkesselfabrik, Gummersbach.

Gummi-Schläuche, jede Dimension, billigst. **D. Belmonte & Co.,** Lehmann's Garten 26, part.

Beerdigungsanstalt „**Heimkehr**" Beerdigungsanstalt
Neukirchhof 31. Inh. A. Seehausen. Neukirchhof 31.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
19 Peterstrasse 19.
Gummi-Reise-Utensilien.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt „**M. Ritter**" Beerdigungsanstalt
33 Neukirchhof 33.

Gummi-Wasserschläuche
bei **Wange & Pflüger,**
Ranstädter Steinweg 27.

Gramme-Elektricitäts-Werk.
W. Schumann, Mittelstrasse 7.
Referenzen: Bibl. Institut, Baumwollspinnerei Lindenau, Karl Krause, Crottendorf, Hôtel Kaiserhof, Etabl. Battenberg.

Alleinverkauf
der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz,
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstr. 13.